

Um Teplitz vertrieb man den Kropf, indem man dreimal an drei folgenden Abenden das Gesicht gegen den zunehmenden Mond kehrte, die Hand an den Hals legte und sprach: "Was ich anschau, soll wachsen, was ich befühle, soll vergehen!" Darüber musste aber Stillschweigen beobachtet werden.

(Gustav E. Laube, Volksthümliche Überlieferungen aus Teplitz und Umgebung. Prag 1896. S. 52.)